



# „Wie weiter mit Europa und dem Euro?“

## 61. Mündener Gespräche vom 10. bis 11. März 2018 in Wuppertal

Terminhinweis der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft  
<http://www.sozialwissenschaftliche-gesellschaft.de/de/muendener-gespraech.html>


*Nach der Katastrophe zweier Weltkriege sollte zunächst im Westen und nach der friedlichen Revolution vom Herbst 1989 auch im Osten ein „Gemeinsames Haus Europa“ entstehen. Und der Euro sollte als Gemeinschaftswährung die Menschen in vielen Ländern Europas wirtschaftlich eng miteinander verbinden.*



Inzwischen sind die hohen Erwartungen einer allgemeinen Ernüchterung gewichen: Die bürgerferne Bürokratie in Brüssel weist beträchtliche Demokratiedefizite auf. Und die Austeritätspolitik, die als alternativloser Weg zur Stabilisierung der hoch verschuldeten Länder an der Peripherie Europas dargestellt wurde, hat durch ihre Einseitigkeit deren schwere wirtschaftliche Krise nur verschärft und verlängert. Zerfallerscheinungen wie der Brexit, das Wiedererstarken von Nationalismus und Separationsbewegungen zeigen: das große europäische Friedensprojekt ist ins Wanken geraten. Wie also soll es weitergehen mit Europa und dem Euro?

Diese Frage lässt sich nicht beantworten, ohne mit zu bedenken, dass wir als Europäer nicht allein auf der Welt sind. Europa darf keine Festung werden, die gegenüber dem Rest der Welt die Fehler traditioneller nationalstaatlicher Politik fortsetzt. Exportsubventionen und Importzölle gehören da zu den offensichtlichsten Fehlleistungen.

Im Laufe von 500 Jahren ist die ganze Welt zuerst durch koloniale Machtssysteme und dann durch neokoloniale Abhängigkeiten in Unordnung geraten. Die heutigen Flüchtlingsströme nach Europa sind auch darauf zurückzuführen. Eine glaubwürdige Fluchtursachenbekämpfung könnte in einem ernsthaften Bestreben bestehen, das wirtschaftliche Gefälle zwischen Nord und Süd und innerhalb Europas durch eine gerechte Wirtschaftsordnung zu

überwinden und überall auf der Welt für gleiche Lebenschancen einzutreten. Das klingt heute noch utopisch, aber kein Geringerer als der berühmte britische Ökonom John Maynard Keynes hat bereits während des Zweiten Weltkriegs Grundlagen für eine gerechtere und friedlichere Weltwirtschafts- und Währungsordnung gelegt, an die wir bei dieser der Zukunft Europas gewidmeten Tagung erinnern wollen. 

Weitere Informationen und Programm zum Download: <https://t1p.de/MueGe>  
Übernachtung/Verpflegung im Tagungs-

haus buchbar. Alle Infos dazu im Internet unter: <https://t1p.de/Anm-61MueGe>

Tagungsgebühr: **25,- €**

### Tagungsort:

Silvio-Gesell-Tagungsstätte  
Schanzenweg 86  
42111 Wuppertal

Tel.: **0 20 53 - 42 37 66**

Fax: **0 20 53 - 42 37 99**

E-Mail: [ab@sgt-wuppertal.de](mailto:ab@sgt-wuppertal.de)

Homepage: <http://sgt-wuppertal.de>

Ansprechpartner: **Andreas Bangemann**

### Das Programm (Änderungen vorbehalten)

#### Samstag, 10. März 2018

- 9:15 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**  
*Dipl.-Volksw. Ass.jur. Jörg Gude*
- 9:30 Uhr **Europa neu denken und gestalten**  
*Dipl. Ing. Stefan Padberg, Sprecher des AK Europa von Mehr Demokratie e. V., Wuppertal*
- 10:45 Uhr **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr **Deutschlands Wirtschaftspolitik vor dem Hintergrund der Exportüberschüsse, des Euro und der aktuellen Bodenpolitik**  
*Dr. Max Danzmann und Dr. Wolfgang Freitag, Frankfurt/M.*
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 14:30 Uhr **Was läuft falsch in der Euro-Rettungspolitik?**  
*Frank Schäffler, Mitglied der FDP-Bundestagsfraktion, Berlin und Porta Westfalica*
- 16:00 Uhr **Kaffeepause**
- 16:30 Uhr **Der Euro: Zurück in die Zukunft?**  
*Prof. Dr. Dirk Löhr, Hochschule Trier/Umwelt-Campus Birkenfeld*
- 18:00 Uhr **Abendessen**
- 20:00 Uhr **Zeit für informelle Gespräche**

#### Sonntag, 11. März 2018

- 9:15 Uhr **Europa und die Welt – Nationale Parallelwährungen und Keynes' Bancor-Plan**  
*Dipl.-Kfm. Thomas Betz, Berlin*
- 10:15 Uhr **Kaffeepause**
- 10:45 Uhr **Diskussion zum Vortrag und zusammenfassendes Rundgespräch**
- 12:30 Uhr **Ende der Tagung**